

# verantwortliche Funktionen!

und den Frauen dadurch nicht die Möglichkeit gegeben wird, größere Aufgaben zu übernehmen.

Praktisch sieht das so aus, daß sie oft nicht einmal den Versuch machen, entwicklungsfähigen Frauen bestimmte Arbeiten, die ihrer weiblichen Mentalität entsprechen, zu übertragen. Wie wäre es sonst möglich, daß zum Beispiel in den Verwaltungen für Handel und Versorgung nur ein verschwindend geringer Teil der leitenden Stellen mit Frauen besetzt sind? Könnten nicht gerade die Frauen auf Grund ihrer reichen Erfahrung beim Einkäufen mithelfen, den teilweise umständlichen Apparat dieser Verwaltungen für die Versorgung der Bevölkerung zu vereinfachen. Nicht viel anders ist es bei den Konsumgenossenschaften, deren Leitungen und besonders auch der Einkauf von Textilien fast ausschließlich in den Händen von Männern liegt.

Für die während der Leipziger Frühjahrsmesse durchgeführte Modenschau gab es zur Auswahl der zu zeigenden Modelle eine Jury, die sich nur aus Männern zusammensetzte! Es wäre bestimmt leicht gewesen, für diesen Zweck auch einige Frauen zu finden, die besser als die Männer beurteilen können, welche Modelle die zweckmäßigsten sind.

Kürzlich besuchten wir den volkseigenen Textilbetrieb Venuswerke in Chemnitz, in dem 86 Prozent aller Beschäftigten Frauen sind. Alle wichtigen betrieblichen Funktionen werden dort von Männern ausgeübt. Auf unsere Frage an den Betriebsleiter, warum das so ist, antwortete dieser, daß die Frauen diesen Zustand nicht bemängelt hätten und offensichtlich keine Veränderung wünschten. Auch die Partei- und Gewerkschaftsleitungen in diesem Betrieb werden von den Männern beherrscht. Ist es nicht an der Zeit, hier schleunigst einen Wandel zu schaffen?

„Der gesellschaftlich« Fortschritt

Mit sich oiaht mosstn

OB der gesellschaftlichen Stellung

der Frau“

KARL MARX

Es gibt noch viele Beispiele dieser Art, die zeigen, daß nicht nur in der Industrie, sondern auch in den anderen Zweigen der Wirtschaft, wie Eisenbahn, Handel usw., die Frauen vielfach nicht in verantwortliche Funktionen gebracht und an ihrer Weiterentwicklung gehemmt werden.

Kürzlich erklärte ein verantwortlicher Funktionär der DWK, daß die Frauen selbst an diesem Zustand schuld sind. Ist es bei dieser Auffassung ein Wunder, daß eine gute Genossin, die nicht nur erfolgreich die Landesparteischule besucht hat, sondern auch in fachlicher Hinsicht über gute Qualitäten verfügt, nicht entwickelt und gefördert wird? Ich denke, man sollte Schluß machen mit solchem Gerede, das eine wirkliche Gleichberechtigung der Frauen verhindert.

Andererseits wird von Verwaltungsfunktionären geklagt, daß weder von den Frauenabteilungen noch von den personalpolitischen Abteilungen unserer Partei Frauen in Vorschlag für Funktionen in Wirtschaft und Verwaltung gebracht werden. Zeigt das nicht, daß besonders unsere personalpolitischen Abteilungen ihre Arbeit in dieser Hinsicht verbessern müssen?

Wir werden besser und schneller den Kadmangel überwinden, wenn die fähigen Frauen mehr als bisher mit verantwortlichen Aufgaben betraut werden.

(Aufn. Hensky)

